

7. Automotive Day

Globale Konzeption, lokale Entwicklung und Produktion

Etwa 120 Automobilfachleute aus der Schweiz und dem Ausland haben an der 7. Austragung des Automotive Day teilgenommen.

Neben dem Präsidenten des organisierenden AC-Pool Herr Thierry Robert hat der Vizepräsident des Weltverbandes FISITA, Herr Brigadier ret. Prof. Günter Hohl (EAEC Präsident) die Teilnehmer begrüsst und einen Einblick in die aktuelle Situation der internationalen Automobiltechnik gegeben.

Vom Bundesamt für Energie beleuchtete Herr Martin Pulfer die nationale Sicht der Fragestellungen zu Mobilität. Dabei stellte er einmal mehr fest, dass ein beachtlicher Teil der Verkehrsteilnehmer lediglich Fahrstrecken von 5 km zurücklegt.

Beim Thema **Globale Konzeption**, stellte Herr Roland Kühn von Daimler Chrysler einen interessanten Einblick vom Standpunkt eines Fahrzeugherstellers der oberen Preisklasse dar. Dabei demonstrierte er am „Heulen“ eines Brennstoffzellenfahrzeuges eindrücklich die Forderung nach einer geschickten Geräuschdämpfung. Die seltsamen „Heultöne“ verursachten auch bei den Zuhörern ein Schmunzeln.

Herr Dr. Markus Henne von der HSR Rapperswil stellt mit leuchtenden Augen sein Konzept für ein Ultraleicht-Elektrofahrzeug vor. Ein derartiges Fahrzeug würde sich hervorragend für den 5 km – Verkehr eignen.

Neben der individuellen Mobilität stellte Herr Beat Schlumpf von der Firma Crossrail die Anforderungen an neue Logistikkonzepte beim Bahntransport vor.

Die **lokale Entwicklung** wurde von Herrn Diego Jaggi, Esoro Fällanden, Herrn Jac Koenen, DSM EP sowie Herrn Bernhard Gerster von der BFH-TI bestritten.

Herr D. Jaggi stellte die Entwicklung thermoplastischer Faserverbundteile vor. Herr J. Koenen zeigte wie die Firma DSM mit speziellen Kunststoffen hochbelastet Automobilteile wie Zahnräder herstellt.

Herr B. Gerster stellt mit dem joystick ein von der BFH-TI entwickeltes „steer by wire“-System vor. Dabei handelt es sich um ein Lenksystem für Behinderte.

Im Themenbereich **Produktion** zeigte Herr Hans Wennekes wie bei DSM die Wöhlerkurve bei Kunststoffen für die Produkte eingesetzt wird. Der Abschluss der Arbeiten an der Wöhlerkurve für Kunststoffe darf im Frühjahr 2007 erwartet werden.

Von der Firma Mahle in Grenchen stellte der Geschäftsführer Herr Dr. Peter Grahle das Produktionsverfahren „Sintern“ an zahlreichen Beispielen vor.

Herr Professor Dr. Pavel Hora von der ETH Zürich zeigte zum Abschluss, dass die virtuelle Fabrik ein Muss für die Automobilhersteller und Zulieferer wird. Die Komplexität dieses Themas wird die KMUs mit Sicherheit vor Probleme stellen. Hier liegt mit Sicherheit ein Potenzial für Hochschulen.

Das Bild zeigt den gut besetzten Saal im BBZ Biel mit dem Tagungsleiter Bernhard Gerster am Rednerpult.

